

Eine Erneuerung unseres Stromnetzes ist mit Sicherheit zum Wohle unserer Volkswirtschaft erforderlich. Jedoch halte ich einen derart rigorosen Umbau für sehr bedenklich. Zu groß ist die Gefahr, dass dieser Umbau zu Lasten unzähliger Menschen geht, die unmittelbar an diesen Stromtrassen angrenzend ihr Zuhause haben.

In Hürth und mit Sicherheit an vielen anderen Orten in NRW gibt es solche Situationen. Hier kann man nur warnen, eben nicht vorschnell Fakten schaffen zu wollen.

Denn wem ist am Ende des Tages geholfen, wenn sich große Teile unserer Bevölkerung von DIESER Erneuerung der deutschen Energielandschaft abwenden und die primäre Sorge sich um die eigene Gesundheit und die der Kinder dreht. Endlose Debatten über Grenzwerte geführt werden und die Lebensqualität der betroffenen Bevölkerung auf der Strecke bleibt, mal ganz abgesehen von dem wirtschaftlichen Verlust, der jeder Einzelne erleidet, der sein Eigentum in Nähe dieser gigantischen Stromtrassen hat. Dabei gibt es Alternativen! Durchaus ist es möglich, Stromkabel auch in die Erde zu verlegen. Wieso findet das in diesen Plänen keinen Raum? Es drängt sich mal wieder der Verdacht auf, dass es nur ums Geld geht, das Wohlbefinden der Bevölkerung scheint zweitrangig zu sein. **NEIN, diesen Plänen darf man so nicht zustimmen!**

Zudem gibt es weitere Auffälligkeiten und ich muss mich hier der Sichtweise der Interessengemeinschaft Hürth e.V. voll anschließen:

Die Argumente zu den Themen der **Ungleichbehandlung** von Anwohnern an bereits existierenden Trassen (welche aber gravierend umgebaut werden müssen) zu Anwohnern an Trassen welche z.Zt. noch nicht existent sind, sind absolut nachvollziehbar.

Der **Siedlungsschutz** muss vorrangig sein. Hier erwarte ich, dass die Netzbetreiber im positiven Sinn in die Offensive gehen und unseren betroffenen Mitbürgern tragfähige Vorschläge unterbreiten und letztlich auch umsetzen. Ich bin davon überzeugt, dass die Realisierung des Umbaus unseres Stromnetzes am Ende so deutlich schneller erfolgen kann, als gegen den Widerstand großer Bevölkerungsteile.

Darüber hinaus muss dringend der tatsächliche Bedarf an neuen bzw. stark ausgebauten Stromtrassen hinterfragt werden. Es ist längst nicht sicher, dass zukünftig unser Strom lediglich im Norden dieser Republik erzeugt wird. Diese Betrachtungsweise erscheint mir fast schon einseitig naiv. Dann hätten wir nicht nur ein Stromleitungsnetz welches in weiten Teilen der Bevölkerung auf Ablehnung stößt, sondern zudem auch noch ein **unwirtschaftliches** !